

gemeindebrief



8/9

2016



reformierte
kirche muttENZ

Glücksbohnen – Glück gefällig?

Wer dankbar ist hat mehr vom Leben, ist gesünder und verbreitet gute Laune. Das bestätigen verschiedene Studien. Dankbarkeit soll sogar glücklich machen! Wer möchte nicht glücklich sein?!

Dennoch ist es so eine Sache mit der Dankbarkeit. Schon als Kind wurde uns eingeschärft, für ein Geschenk oder eine Dienstleistung Danke zu sagen. Spätestens im Erwachsenenalter erleben wir, dass Vieles nicht selbstverständlich ist und wir allen Grund haben, dankbar zu sein. Dankbarkeit gehört zu den guten Tugenden. Verschiedene christliche Institutionen haben eine Kampagne lanciert, welche am Dank- Buss- und Betttag 2015 begonnen hat und bis Ende 2016 laufen wird. Das Ziel dieser Kampagne ist, dass wir uns wieder bewusst werden, dass Nichts selbstverständlich ist. Trotz des materiellen Überflusses in dem wir heute leben.

Wem oder für was habe ich heute gedankt? Ich habe heute Morgen eine „WhatsApp-Nachricht“ erhalten mit guten Wünschen für den heutigen Tag. Ich habe mich dafür bedankt. Es freut mich wenn ich weiss, dass jemand an mich denkt.



Was geht in mir vor, wenn ich mir bewusst mache, wofür ich alles dankbar bin? Oder wenn ich von einer Person einen Dank erhalte? Es ist doch ein schönes Gefühl Danke zu sagen und einen Dank zu empfangen. Ich verspüre Zufriedenheit und Glück.

Als ich von dieser Kampagne gehört hatte, überlegte ich, wie ich in meinem Leben wieder neu lernen kann, dankbar zu sein. Dann kam mir folgende Kurzgeschichte in den Sinn: „Es war einmal ein Bauer, der steckte jeden Morgen eine Handvoll Bohnen in seine linke Hosentasche. Immer, wenn er während des Tages etwas Schönes erlebt hatte, wenn ihm etwas Freude bereitet oder er einen Glücksmoment empfunden hatte, nahm er eine Bohne aus der linken Hosentasche und gab sie in die rechte. Am Anfang kam das nicht so oft vor. Aber von Tag zu Tag wurden es mehr Bohnen, die von der linken in die rechte Hosentasche wanderten. Der Duft der frischen Morgenluft, der Gesang der Amsel auf dem Dachfirst, das Lachen seiner Kinder, das nette Gespräch mit einem Nachbarn – jedesmal wanderte eine Bohne von der linken in die rechte Tasche. Bevor er am Abend zu Bett ging, zählte er die Glücksbohnen in seiner rechten

Hosentasche. Bei jeder Bohne konnte er sich an das damit verbundene positive Erlebnis erinnern. Zufrieden und glücklich schlief er ein – auch wenn er nur eine einzige Bohne in seiner rechten Hosentasche hatte. Es hatte sich gelohnt, den Tag zu leben.“ (Verfasser unbekannt) Es geht darum, einen Blick für das Schöne und Positive zu bekommen. Für die kleinen Glücksmomente, die wir sonst vielleicht nicht wahrnehmen. Gerade in unserer hektischen Zeit.

Ich weiss nicht wie es Ihnen geht, aber mir persönlich fällt „nörgeln“ viel einfacher und geht mir viel schneller von den Lippen. Ich darf und muss es immer wieder lernen und mir bewusst machen, „Danke“ zu sagen. Es ist uns nicht in die Wiege gelegt. Wenn ich meine kleinen Nichten und Neffen beobachte erlebe ich, dass ihre Eltern sie lehren müssen, sich zu bedanken.

Gibt es immer einen Grund zum Danken? Wenn wir unsere Weltlage ansehen, sieht es doch ganz anders aus? Die vielen Kriege, Verfolgungen, Flüchtlinge, Armut,... In meinem nahen Umfeld gibt es Krankheit, Tod, Streit, Sorgen ... Dafür soll ich Danke sagen? Ist das nicht heuchlerisch? Es geht nicht darum für die schweren Umstände dankbar zu sein, sondern vielmehr darum, trotz belastender Situationen das Danken nicht zu vergessen.

Ich bin überzeugt, dass gerade der Perspektivenwechsel auf Dinge, die positiv sind, mir Kraft geben die schwereren Lebenssituationen zu tragen. Glücksmomente sind Kraftschöpfer und Lichtblicke für die Lebenssituationen, die nicht einfach zu bewältigen sind. Ich darf auch in meinem eigenen Leben erleben, dass Gott mir beisteht und Kraft schenken will. Gott ist da, wenn es mir mies geht. Es liegt an mir, mich an ihn zu



wenden und seine Fürsorge, die er uns versprochen hat, anzunehmen. Seneca sagte einst: „Ich bin dankbar, nicht weil es vorteilhaft ist, sondern weil es Freude macht.“ Dankbarkeit ist eine Lebenshaltung. Es macht mich glücklich und führt mir immer wieder vor Augen, dass ich mein Leben nicht selbst in der Hand habe. Das Leben ist ein Geschenk und das allein ist für mich ein Grund, meinem Schöpfer Danke zu sagen. Dankbarkeit verändert (m)ein Leben. Wofür dürfen sie dankbar sein? Ich wünsche ihnen diese bedeutenden kleinen Glücksmomente des Dankens in ihrem Leben. „Dankbarkeit ist der Königsweg zum Glück!“

Cornelia Fischer

unsere Gottesdienste

Sonntag, 14. August

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner

Feldreben: kein Gottesdienst

Freitag, 19. August

Feldreben: 17.30 Uhr
Segnungsgottesdienst für alle Primar-
schülerinnen und -schüler der
1. und 2. Klassen
Pfrn. M. Wagner und Pfr. R. Hügin
(siehe Hinweis)

Sonntag, 21. August

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner
Einsetzung B. Meyer, Sigrist
Begrüssung zum
Konfirmandenunterricht
(siehe Hinweis)

Kirche: 17.00 Uhr
Ordination Claudia Speiser
(siehe Hinweis)

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 28. August

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner

Feldreben: kein Gottesdienst

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 2. September
Feldreben: 17.00 Uhr
V. Woehrle
(siehe Hinweis)

Verenasonntag, 4. September

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich / Pfr. Hp. Plattner,
Jazz-Gottesdienst
mit Abendmahl
(siehe Hinweis)

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 11. September

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner
Begrüssung zum
Konfirmandenunterricht

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 18. September, Betttag

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich, Abendmahl
mit Kantorei (Halbchor)

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 25. September

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner
Gratulation für 80-jährige
mit Kantorei (Halbchor)

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 2. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. B. Root

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 9. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. B. Root

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 16. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. B. Root

Feldreben: kein Gottesdienst

Altersheim-Gottesdienste

Zum Park: 15.30 Uhr
Käppeli: 16.30 Uhr
Freitag, 12. August SD C. Fischer
Freitag, 26. August Diakon W. Bachmann
Freitag, 9. Sept. Pfr. Hp. Plattner
Freitag, 23. Sept. Pfr. R. Hügin
Freitag, 7. Oktober SD C. Fischer

Seemättliandachten

Seemättlistrasse 6, 16.00 Uhr
Mittwoch, 17. August Pfr. R. Hügin
Mittwoch, 21. Sept. SD C. Fischer
Mittwoch, 12. Oktober Pfr. R. Hügin

unsere Veranstaltungen

Morgengedanken

Ökumenisches Morgengebet
Dienstag, 30. August, 27. September
Beinhaus: 09.00–09.15 Uhr

Kantorei St. Arbogast

Jeden Montag
Feldreben: 19.45–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Susanne Weber, 061 971 34 64

Frauen-Literaturgruppe

Zweimal monatlich am Montag
Pfarrhaus Dorf: 14.00–16.00 Uhr

Kontaktperson:
Vreni Flubacher, 061 461 54 02

Frauen diskutieren Religion

Gesprächsabende für
religiös interessierte Frauen

Mittwoch, 28. September
Pfarrhaus Dorf: 20.00 Uhr

Lektüre: Ungläubiges Staunen über
das Christentum
von Navid Kermani

Kontaktperson:
Hannelore Arlt, 061 461 69 89

Gespräch mit der Bibel

Mittwoch, 7. und 21. September
Pfarrhaus Dorf: 19.15–20.00 Uhr

Jahresthema: Über Fremde
(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Hilf mit

Seniorenmorgen

Begleitete gesellige Runde zur Entla-
stung von Angehörigen

Jeden Mittwoch
Pfarrhaus Dorf: 09.00–11.30 Uhr

Kontaktperson:
Ursula Schwitter, 061 461 74 52
Madeleine Ehret, 061 462 00 23

Autodienst

Kontaktpersonen:
Ida Meyer, 061 461 02 80
Ursula Salkeld, 061 461 61 38
Trudi Rüfenacht, 061 461 64 97
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Anmeldung bitte mindestens zwei
Tage vor dem gewünschten Termin.

Mittagsclub

Gemeinsames Mittagessen
für Alleinstehende und Paare
im Seniorenalter
Kein Mittagsclub vom 1.–16. Oktober

Jeden Mittwoch
Feldreben: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
bis Dienstag, 10.00 Uhr
Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32

Jeden Donnerstag
Pfarrhaus Dorf: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
am Mittwoch, 10.00–11.30 Uhr
Cornelia Fischer, 079 504 58 48

Treffpunkt Oase

Feldreben, Öffnungszeiten:
Mittwoch, 14.30–17.00 Uhr
Schulferien geschlossen



Eltern-Kindertreff Feldreben

Kontaktgruppe für Mütter und Väter
(mit Betreuung der Kinder durch eine
Fachperson)

Jeden Donnerstag
Feldreben: 09.15–11.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Wir bitten interessierte Frauen, sich
vorgängig bei Claudia Goebel zu mel-
den.

Kontaktpersonen:
Iris Spahr, 061 461 71 16
Claudia Goebel, 062 530 01 21

Monatstreff

Monatliches Treffen
für Frauen und Männer

Treffen im August: „Sundgauer Büsli“

Kontaktperson:
Emma Suter, 061 461 19 37

Zyschtigträff

Dienstag, 18. Oktober, 15. November
Feldreben: 14.30 Uhr

Hinweis im nächsten Gemeindebrief

Kontaktperson:
Cornelia Fischer, 061 461 44 82

Gemeindemittagessen

Samstag, 22. Oktober
Feldreben: 11.30–13.30 Uhr

Hinweis im nächsten Gemeindebrief

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11



Wochenausklang in der Kirche

Jeden letzten Freitag des Monats
Kirche, 19.30 Uhr
Freitag, 26. August, 30. September,

Thema: Vater unser im Himmelreich
von Martin Luther

Thomas Schmid, Orgel

Kindernachmittage

für Kinder von 6–11 Jahren
(Schulferien geschlossen)

Mittwochs
Feldreben: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Bei den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen ist für ein Zvieri gesorgt.
Kosten: Fr. 2.– (wenn nicht anders vermerkt)

17. August*
Spielnachmittag

24. August
Minigolf spielen – Rückkehr: 16.30 Uhr
Mitnehmen: Tramkarte Kurzstrecke,
z'Vieri

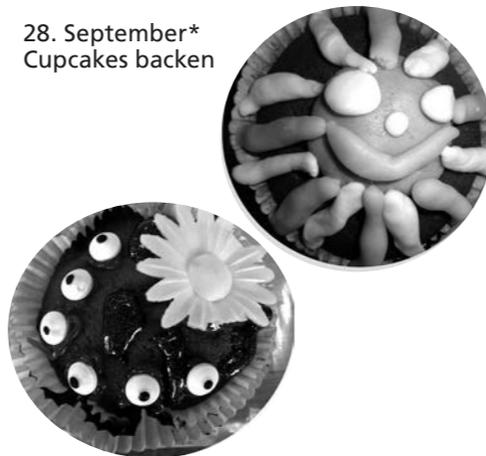
31. August*
Pizza backen

7. September
Maislabyrinth – Rückkehr: 16.30 Uhr
Mitnehmen: Tramkarte 1 Zone, z'Vieri

14. September*
Speckstein

21. September*
Kinderfest: Weltreise (siehe Hinweis)

28. September*
Cupcakes backen



Kontaktpersonen:
Véronique Woehrle /
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Jugend-Treffpunkt Rainbow

Feldreben
(Schulferien geschlossen)

10–16 Jahre
Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr

12–18 Jahre
Freitag, 16.00–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kirche für Kinder

für Kinder ab etwa 5 Jahren
„Gschichte-Chischte“
Feldreben: Freitag, 17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

„Fiire mit de Chliine“ Kinder ab 2 Jahren
Freitag, 2. September
Feldreben: 17.00 Uhr
(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Véronique Woehrle, 061 461 14 35

Gemeinsam feiern

Segnungsgottesdienst zum Schulanfang

Freitag, 19. August, 17.30 Uhr
im Feldreben

Am 15. August werden viele Mädchen und Jungen einen grossen Schritt in ihrem Leben machen. Sie werden zum ersten Mal durch die Tür des Primarschulhauses gehen. Ein neuer Lebensabschnitt. Wir von den beiden Kirchen möchten die Kinder auf ihrem Weg begleiten, nicht nur durch den Religionsunterricht, sondern auch durch den Segen Gottes. Zum ersten Mal werden auch die Mädchen und Jungen, die mit der zweiten Klasse angefangen haben, den Erstklässlern an diesem Gottesdienst ihre Wünsche zu diesem Schritt überbringen. Wir freuen uns.

Mirjam Wagner und René Hügin

Feuerlicher Anfang

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfklasse und Amtseinsetzung des neuen Sigristen Benjamin Meyer

Sonntag, 21. August, 10.00 Uhr
in der Dorfkirche

Nein, es ist kein Schreibfehler. Es geht wirklich ums Feuer! Denn mit diesem Element setzt sich die Konfklasse von Pfarrer Plattner zu Beginn ihres Zusammenseins auseinander. Und das wirkt sich natürlich auf den Gottesdienst aus, in dem sie sich vorstellen und ihre Konfbibel überreicht bekommen. Wir freuen uns, auch unseren neuen Sigristen, Herrn Benjamin Meyer, wieder in Muttentz und an diesem Sonntagmorgen offiziell in unserem Mitarbeitersteam begrüßen zu können.

Hanspeter Plattner

„Fiire mit de Chliine“

Bär braucht Mut!

Freitag, 2. September, 17.00 Uhr
im Feldreben



Im Wald kann es ganz schön unheimlich sein. Vor allem wenn es nachts regnet und stürmt. Da wird sogar dem grossen Bären mulmig zumute. Als er zu allem Überfluss den Heimweg nicht mehr findet, bekommt er so richtig Angst. Doch Hilfe ist schon auf dem Weg! Seine Freunde haben sich auf die Suche gemacht und bringen den Bären sicher wieder nach Hause. Denn gemeinsam ist selbst der unheimlichste Weg nur noch halb so lang.

Im Namen des Fiire-Teams
Véronique Woehrle

„Ent-Sorgung“

Jazz-Gottesdienst für Jung und Alt mit Abendmahl

Verena-Sonntag, 4. September
10.00 Uhr, in der Dorfkirche

Sorgen haben die meisten Menschen, oder zumindest machen sie sich welche. Man kann sich damit beladen. Ob man auch frei werden kann davon? Um den Umgang mit Sorgen wird es in diesem lebendigen Gottesdienst gehen, bei dem uns die „Turtle-Ramblers“ mit ihrer Jazzmusik begleiten werden.

Anschliessend wird es am Kirchplatz (Seite Oberdorf) Gelegenheit geben zu einem gemütlichen Zusammensein bei jazziger Musik und einem mitgebrachten Lunch. Grillmöglichkeit, Getränke und Kuchen sind vorhanden. Erwachsene und Kinder, Jung und Alt, Familien und Alleinstehende sind herzlich willkommen.

Das Vorbereitungsteam

Gemeinde leben

Gespräch mit der Bibel 2016/17 Über Fremde

Migranten, Ausländerinnen, Gastarbeiter, Asylbewerberinnen, Flüchtlinge... Immer wieder wurde und wird diese Thematik heiss diskutiert. Manchen macht sie Angst, andere melden berechtigte Sorge an, für wieder andere ist es eine willkommene Selbstverständlichkeit oder eine heilige Pflicht, Fremde aufzunehmen, ohne Wenn und Aber. Es gibt Fremdenangst und es gibt den Traum von Multikulti.

Welchen Raum nehmen „die Fremden“ eigentlich in der Bibel ein? Wie ist man ihnen dort begegnet? Gibt es in den biblischen Schriften Regeln, wie ihnen zu begegnen ist?

Mit diesem aktuellen Thema werden wir uns ab September 2016 bis

Mai 2017 im „Gespräch mit der Bibel“ befassen.

Es findet etwa 14tägig am Mittwochabend zwischen 19.15 und 20.00 Uhr im Pfarrhaus Dorf statt. Die beiden ersten Male am Mittwoch, 7. und 21. September. Ob jemand nur selten kommen kann oder regelmässig dabei ist – alle sind herzlich willkommen!

Hanspeter Plattner

Kinderfest: Weltreise

„Bitte anschnallen, in wenigen Minuten starten wir zu unserer Weltreise...“

So tönt es am 21. September um 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Feldreben.

Mitfliegen dürfen alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach den Abenteuern dieser Welt. Wir landen in verschiedenen Ländern und erkunden diese bei Spiel und Spass. Sei dabei, wenn wir unter der heissen Sonne Afrikas schwitzen oder uns vor gefährlichen

Stämmen in Südamerika verstecken....

Die ganze Zeit sammelst du verschiedene Länderstempel mit deiner Boardingcard – dem Feldrebenpass. So kannst du, auch nach der Landung, immer wieder nachschauen, wohin deine Reise dich geführt hat. Den Pass bekommst du nur an diesem Tag beim Check-in.

Check-in:	14.00h
Gate:	Kirchgemeindehaus Feldreben
Ankunft:	16.30h beim Gate

Véronique Woehrle



Relifenster

Wo ist Gott? Gibt es Gott? Wie kann man Gott erleben? Hört Gott überhaupt mein Gebet?

Immer wieder stellen Kinder diese Fragen. Sie sind sehr interessiert. Ich bin auch interessiert, nämlich die Vorstellungen und Erlebnisse der Kinder zu hören. Durch Rückfragen, sei es durch mich oder durch die Kinder, entsteht eine lebendige Diskussion. Es ist wie ein bunter Strauss, der viele Facetten zeigt. Immer wieder entdeckt man etwas und es gibt kein Ende. Die Wiese ist noch viel grösser. So ist es mit Gott zu leben, immer wieder gibt es Neues zu entdecken. Kinder stellen Fragen und suchen Antworten. Durch persönliche Beispiele versuche ich Ihnen Mut zu machen im Leben dran zu bleiben in der Gottsuche und eigene Erfahrungen mit ihm zu machen.

Dabei ist mir ein Lied von Andrew Bond sehr lieb geworden, das den Kindern auch als Ohrwurm nachgeht:

„Wo isch Gott? Im Himmel. Wo isch das? Überall. Wo Mänsche mitenand uf Gott vertraued, wo Mänsche fürenand sin Himmel baued. Wo Mänsche mitenand de Himmel sueched, wo Mänsche Hand in Hand de Schwache lueged.“

Alexandar Schaub, Katechet

Herzlich willkommen!



Mein Name ist **Benjamin Meyer**. Ich bin in Muttenz aufgewachsen. Seit 2005 wohnen wir in der Gemeinde Blauen im ländlichen Laufental. Wir haben einen 7-jährigen Sohn. In der St. Arbogastkirche wurde ich

getauft, konfirmiert und verheiratet. Auch unser Sohn wurde in der gleichen Kirche getauft. Es ist für mich eine grosse Herzensangelegenheit in Muttenz als Sigrüst tätig zu sein. Die Freude am Umgang mit Menschen und für Menschen war für mich immer schon sehr zentral. Nebenberuflich leite ich gelegentlich noch den Jugendraum in Büsserach und bin als Jugendsportleiter in Blauen tätig. Durch unsere Rückkehr von Blauen nach Muttenz freue ich mich auf die neue Herausforderung als Sigrüst und auf die vielen spannenden Begegnungen in meiner alten Heimatgemeinde. Benjamin Meyer

Die Kirchenpflege heisst Benjamin Meyer herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass diese wichtige Stelle durch einen Muttenzer besetzt werden konnte und wünschen ihm gutes Gelingen bei seiner vielseitigen Aufgabe.

Andreas Prescha
Präsident der Kirchenpflege



Mein Name ist **Quirin Knaack** und ich wohne seit 21 Jahren in Bottmingen.

Im Mai habe ich mein Praktikum bei der Kirchgemeinde Muttenz begonnen. Ich arbeite mit Véronique Woehrle und Jürgen Bootsman zusammen in dem öffentlichen Kinder- und Jugendbetreuungshaus Rainbow. Zusätzlich beinhaltet mein Praktikum die Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen in Muttenz. Dieses Praktikum ermöglicht mir eine Aufnahme an der ZHAW in Zürich, damit ich Soziale Arbeit studieren kann. Meine Hobbys sind Bogenschiessen, Fussballspielen und viele andere Sportarten. Ich mag es mich zu bewegen und den Kontakt zu den Menschen. Quirin Knaack

Quirin ist seit Anfang Mai eine grosse Bereicherung für die Jugendarbeit. Durch seine offene und unkomplizierte Art fand er sehr schnell Zugang zu den Kindern und Jugendlichen. Es vergeht kein Mittagstisch, Kindernachmittag oder Rainbowabend ohne das beliebte Fussballspielen mit ihm. Wir wünschen ihm ein spannendes Sozialpraktikum mit vielen positiven und bleibenden Eindrücken.

Freundliche Grüsse
Véronique Woehrle, Jugendarbeiterin

Wie schnell die Zeit vergeht!

Pfarrer Hanspeter Plattner seit 15 Jahren in Muttenz

In den 80er Jahren sassen wir zusammen im gleichen Hörsaal an der Universität Basel und besuchten die Vorlesungen, die uns dem Pfarrerberuf näher brachten. Wir sassen im Theologischen Seminar und brüteten über unserer ersten Predigt, die wir aufs Papier bringen muss-

ten. Dann verloren wir uns aus den Augen.... Jedoch in den 90ern begegneten wir uns wieder. Und dies in den Pfarrkonventen im Kanton Solothurn. Hanspeter Plattner war Pfarrer in Welschenrohr und ich Pfarrerin in Olten.

Unsere Wege trennten sich erneut, bis wir uns im Jahre 2000 in Muttenz wieder sahen. Damals bewarb sich Hanspeter Plattner bei uns für die Pfarrstelle von Pfr. Alfred Eglin.

Und so kam es, dass er am 1. Juli 2001 seine Arbeit hier aufnahm.

Er und seine Familie lebten sich schnell in Muttenz ein. Sein Pfarramt, das eine Art Konglomerat, von Kinderkirche bis Seniorenarbeit, war, füllte ihn schnell aus. Hanspeter entstammt noch der PfarrereInnen-Generation, die sozusagen rund um die Uhr für die Menschen da ist. Seine Familie holte ihn immer wieder aus diesem „rund um die Uhr“ heraus, so dass er „gesunde“ Zäsuren machen musste.

In den letzten Jahren ergaben sich grosse Veränderungen in seiner Ar-

beit aber auch in seinem Privatleben, was von ihm Kraft verlangte. Seit einem Jahr versuchen wir im Pfarrteam die Balance zu finden und uns gegenseitig auch zu stützen, was ich als Kollegin ausserordentlich schätze.

Lieber Hanspeter wie schnell die Zeit vergeht.... ein grosses Dankeschön an Dich für Deine wertvolle Arbeit in unserer Gemeinde und für Deine Teamarbeit mit uns. Gottes reichen Segen und viel Freude für Dein weiteres Wirken und für Deinen Sabbaturlaub im kommenden Jahr.

Im Namen der Kirchenpflege
Pfrn. Mirjam Wagner

Alles Liebe und Gute! zum Abschied von Vikarin Claudia Speiser

das sage ich oft, wenn ich jemandem zum Geburtstag gratuliere: Alles Liebe und Gute.... tönt dies eigentlich nicht abstrakt? Sogar nichts sagend? Alles Liebe und Gute... da kann alles enthalten sein, oder etwa doch nicht?

Claudia Speiser begann am 1. August 2015 bei uns ihr einjähriges Vikariat. Ein bewegtes und bewegendes Jahr für sie. Bewegt insofern, weil jeder ihrer Schritte in den pfarramtlichen Aufgaben ihr Erster war. Bewegt auch, weil sie etliche Kurswochen absolvieren musste und dadurch ihre Familie zurücklassen musste. Bewegt auch von der Vielfalt des Pfarrberufes. Bewegend, weil sie viele Menschen kennenlernen und sie begleiten durfte, in schönen, aber auch in schwierigen Lebenssituationen.

Schnell ging dieses Jahr vorbei und unterdessen hat sie am 1. August in

Möhlin bereits ihre erste Pfarrstelle übernommen. Und hierzu wünsche ich ihr von ganzem Herzen alles Liebe und Gute. Dass sie die Liebe zu Gott, zur Kirche und zum Pfarrberuf immer wieder spüren und leben kann. Dass ihre Liebe zu den Menschen nicht ins Leere geht und dass es ihr und ihrer Familie gut geht, trotz der vielen Aufgaben, die auf sie zukommen werden. Und dass sie immer die Freude an unserem wunderbaren Beruf behalten kann.

Alles Liebi und Gueti, liebi Claudia, heb Sorg zue Dir und b'hüet Di Gott.

Claudia Speiser wird am **21. August 2016, um 17.00 Uhr** in der Dorfkirche ordiniert.

Im Namen der Kirchenpflege
Mirjam Wagner

Rückblick

Berlin ist eine Reise wert...

Am 5. Mai fuhren wir morgens um 08.15 Uhr ab Basel nach Berlin. Nach einer langen Bahnfahrt kamen wir alle wohlbehalten aber etwas müde in Berlin an. An diesem Reisetag gab es von Berlin nicht mehr Vieles zu sehen, ein Abendessen und dann zurück in die Jugendherberge.

Der Freitag war ganz Ostberlin gewidmet. Angefangen mit dem Brandenburger Tor, Holocaust Mahnmahl, Fernseh Turm, Alexanderplatz, Friedrichstrasse, Checkpoint Charly,



Mauermuseum. Ja in Berlin macht man Kilometer. Der Samstag begann mit einer Spree-Rundfahrt, dann ging es weiter mit einer



Führung im Reichstag. Am Nachmittag wurden wir durch eine Demonstration gegen Nazis, die die ganze Innenstadt blockierte, aufgehalten. Erst am späten Nachmittag erreichten wir den Kurfürstendamm und die einzigartige Gedächtniskirche. Shoppen war natürlich immer auf der Wunschliste der jungen Menschen zu oberst. Mit einem gemütlichen Abendessen am Potsdamer Platz rundeten wir diesen ereignisreichen Tag ab.

Schon war wieder der Abreisetag da. Morgens um 09.30 Uhr besuchten wir einen lutherischen Gottesdienst in der Zionskirche, an dem

auch KonfirmandInnen aus Zürich teilnahmen. Und dann ging es zurück zum Hauptbahnhof.

Dort aber erlebten wir den Schock des Tages. Unser Zug, der um 12.31 Uhr fahren sollte, war nirgends aufgeführt. Weshalb wohl? Ganz einfach, weil die DB den Zug (mit Sitzplatzreservation) einfach eine Stunde früher nach Basel abfahren liess, ohne mir eine Mitteilung zu schicken.

Unsere Stimmung war auf dem Nullpunkt, denn wir wussten: Wir sind nun 9 Stunden im Zug ohne reservertierte Sitzplätze. Und was mich betrifft: Ich wusste nicht, dass die

Züge Berlin-Basel dermassen überfüllt sind. Zum Glück haben wir vor der Abfahrt noch Sandwiches und Wasser fürs Mittagessen gekauft, denn das Restaurant im Zug wurde erst nach Frankfurt geöffnet, das heisst um 18.45 Uhr.

Todmüde und etwas angegriffen, aber gesund, kamen wir dann um 22.00 Uhr alle wieder in Basel an. Tatsächlich eine erlebnis-, hindernisreiche Konf-Abschlussreise. Aber es war toll!

Für das Vorbereitungsteam
Mirjam Wagner

„Bitte einsteigen...“

So hiess es auch in diesem Jahr wieder! Am Dienstag den 31. Mai trafen sich die reiselustigen Seniorinnen und Senioren vor dem Hardegger Carunternehmen. Voll freudiger Erwartungen ging die Reise los. Unsere Fahrt mit dem Car führte uns in diesem Jahr ins schöne Emmental. Den Wolken am Himmel zum Trotz labten sich die Augen an der wundervollen Landschaft und den malerischen Häusern. Die Aussicht konnten wir im Besonderen vom „schönsten Aussichtspunkt im Emmental“ auf 980 M.ü.M. bestaunen:



Das Gasthaus mit diesem Werbeslogan war gut von Biglen aus zu erreichen und so genossen wir dort ein ausgedehntes Mittagessen. Dieses wurde vom Dessert, feinen Meringuen und Nidle, gekrönt. Gemütlich ging es dann weiter durch das Emmental nach Affoltern i. E. inklusive eines „Chröml-Stop“ in der Schaukäserei. Hier konnten verschiedenste Spezialitäten erworben werden. Und so gab es manches Emmentaler Mitbringsel für die Lieben daheim. Eine herrliche Ausflugsfahrt neigte sich langsam dem Ende. Voll schöner Erinnerungen schauen wir zurück auf diesen fröhlichen Tag

im Emmental und freuen uns auf ein Wiedersehen wenn es wieder heisst: „Bitte Einsteigen..“.

Cornelia Fischer

Eine Woche Toggenburg, Wetterfenster und Schlorzifladen

Rückblick auf die Seniorenferien 2016 in Alt St. Johann

Am 4. Juni begannen die diesjährigen Seniorenferien – mit zwei weniger verheissungsvollen Überraschungen: Einige Wochen vorher mussten rund sieben Angemeldete ihre Teilnahme wieder absagen, alle aus medizinischen Gründen. Und anstelle des bestellten geräumigen Reisecars lieferte die Firma Vito Tours nur zwei Minibusse mit Anhänger, weil jener offenbar eine Panne hatte. So wurde die Hinreise für alle etwas sehr lang, trotz der vielen schönen Aussichten und eines unvergesslichen Mittagessens auf der Burg Hohenklingen.



Wie erwartet gastlich und mit einem Apéro wurde die 24köpfige Gesellschaft vom Wirte-Ehepaar Schlumpf im Hotel Schweizerhof empfangen. Hier wurde es allen leichtgemacht, sich schon bald rundum wohlfühlen.

Viele Unternehmungen sorgten für bleibende Eindrücke: der Familiengottesdienst in Wildhaus, ein Spaziergang zu den Thurfällen bei Unterwasser, die Wanderung auf dem Klangweg, die Schlorzifladen-Bergtour mit der Schwebebahn auf die Alp Gamplüt, der Bus-Ausflug

übers Rheintal nach Appenzell und zurück via Urnäsch und Schwägälp, zuletzt die Fahrt im Pferdewagen von Wildhaus zum idyllisch gelegenen Schwendisee. Wider Erwarten erwies sich das Wetter als Verbündeter: immer, wenn wir etwas unternahmen, erwischten wir ein Schönwetterfenster; der Regen setzte frühestens auf dem Heimweg ein. Massive Gewitter und Regenfälle wie aus Kübeln gab es erst am Abend, ausgenommen am Donnerstag, an dem die Klangmühle besucht wurde, an dem der 93jährige



Toggenburger Tierarzt Willy Eppenberger zahlreiche Anekdoten aus seinem Leben preisgab, und der mit einem Bauernbuffet, Ländlermusik und zwei Polonaisen beschlossen wurde.

An jedem Vormittag wurde eine Andacht zur St.Johanner-Jodelmesse gehalten, die ab der schönen CD-Aufnahme von Peter Roth erklang. Anschliessend konnte man sich mit einer Runde Gymnastik aufbauen. Einen würdigen Abschluss fand die Woche am Schlussabend mit einem



Birnbrot-Geschenksouvenir auf Kosten des Hauses, der legendären Schlumpf'schen Vacherin-Eistorte und einem unerwarteten, frech-poetischen Besuch des Schellenursli höchstpersönlich.

Auf der Heimfahrt, für die es unser Carunternehmen wieder nicht auf den bestellten 46Plätzer, aber im-

merhin auf einen Midibus brachte, ging es durch alle möglichen Wetterlagen hindurch. Muttenz wurde jedenfalls so rechtzeitig erreicht, dass es Pfarrer Plattner noch problemlos für die Trauung reichte, die er am Samstagnachmittag zu halten hatte. Alles in allem: eine wunderschöne, gemeinsame Woche!

Hanspeter Plattner



Feldrebenwoche 2016

Spiel, Spass, gemeinsame Ausflüge in die Ermitage Arlesheim mit ihren geheimnisvollen Höhlen und in den Vogelpark Steinen, kreatives Papier marmorieren, fantasievolle Lolipops und Cupcakes produzieren – wie jedes Jahr hat die Jugendarbeit ein attraktives Programm für die erste Schulferienwoche zusammengestellt. Hier eine kleine Auswahl von unzähligen Bildern.





Informationen

Amtswochen für Abdankungen

14.–20. August Pfrn. M. Wagner
 21.–27. August Pfr. Hp. Plattner
 28. Aug.–3. Sept. Pfrn. M. Wagner
 4.–10. September Pfr. S. Dietrich
 11.–17. September Pfr. Hp. Plattner
 18.–24. September Pfrn. M. Wagner
 25. Sept.–1. Okt. Pfr. S. Dietrich
 2.–8. Oktober Pfrn. B. Root
 9.–15. Oktober Pfrn. B. Root
 16.–22. Oktober Pfrn. B. Root
 23.–29. Oktober Pfr. Hp. Plattner

Pfrn. B. Root
 061 681 15 02

Bestattungen

Horst Walter Ujak
 Brühlweg 53

Martha Schäublin-Eglin
 Muttenz, Aufenth. APH Thürnen

Erika Ella Seiler-Gysler
 Hüslimattstrasse 1

Erna Benita Wunsch
 Rothausstrasse 15

Armanda Disch
 Kilchmattstrasse 98

Heidy Mühlemann-Pfeiffer
 Donnerbaumstrasse 32

Ernst Ueli Widmer
 Muttenz, Seniorenzentrum Reinach

Christian Roland Studer
 Hofackerstrasse 37

Vreny Waldenmaier-Fivian
 Pestalozzistrasse 20

Hans Peter Müller
 Tramstrasse 83

Karl Börlin-Scheidegger
 Lutertzstrasse 40

Johanna Frieda Meier-Bamert
 Tramstrasse 83

Max Meyre-Gürtle
 Tramstrasse 83

Bernhard Schneider
 Gründenstrasse 20

Trauungen

Sonja Cartelli und Stefan Köhler
 Gartenstrasse 29

Lena Nadine Balmer und
 Stefan Berchtold, Rothbergstrasse 5

Valerie Vigil Zapata und
 Alain Stopnicer, Neue Bahnhofstr. 156

Petra Liska und Oliver Schnellmann
 Nussbaumweg 4

Karin Machacek und René Schmid
 Gartenstrasse 45

Letizia Sabatino und Nicolas Dipner
 Rütihardstrasse 14

Dana Borri und Michael Kreiss
 Oberwil

Rosina Sprenger und Ciril Leupp
 Aarau

Taufen

Für Taufanmeldungen bitte Kontakt mit einer Pfarrperson aufnehmen.

Lara Huwiler
Lindenweg 11

Colin Lars und Fiona Barmettler
Rothbergstrasse 5

Sophie Alice Grand-Guillaume-Perrenoud
Burenweg 24

Noah Stopnicer
Neue Bahnhofstrasse 156

Hanna Zeltner
Weiherstrasse 2

Samu Bachofner
Im Brüggli 2

Janick Linus Abegg
Seemättlistrasse 14

Nina Lynn Müller
Eichenweg 16

Fabio Hobi
Gartenstrasse 84c

Vincent Michael Schmid
Hofweg 28

Kollekten

8. Mai
Evangelische Frauenhilfe BL
Fr. 442.20

15. Mai
Christl. Friedensdienst Bern
Fr. 338.15

22. Mai
HEKS
Fr. 333.10

29. Mai
Offene Tür, Christl. Verein für
Lebenshilfe Riehen Fr. 499.35

5. Juni
Schweiz. Freunde Neve Shalom
Fr. 765.70

12. Juni
K5 Kurszentrum f. Menschen aus
5 Kontinenten Fr. 453.50

19. Juni
HEKS Komitee BL Fr. 539.70

26. Juni
Rehovot Mitenand Basel
Fr. 619.00

3. Juli
HEKS Fr. 265.20

10. Juli
CVJM Regionalverband Basel
Fr. 301.00

17. Juli
Waldenserkirche Italien
Fr. 456.50

24. Juli
Stadtmission Basel Fr. 159.70

Herzlichen Dank

Adressen

Pfrn. Mirjam Wagner
Lutzertstrasse 28
061 312 34 54
mirjam.wagner@refmutterz.ch

Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17
061 461 36 11, Fax 061 463 86 12
hanspeter.plattner@refmutterz.ch

Pfr. Stefan Dietrich
Feldrebenweg 12
079 395 39 58
stefan.dietrich@refmutterz.ch

Seniorenarbeit:
Cornelia Fischer, Sozialdiakonin
Feldrebenweg 12
061 461 44 82
senioren@refmutterz.ch

Jugendarbeit:
Véronique Woehrle /
Jürgen Bootsmann
Feldrebenweg 12
061 461 14 35
jugendarbeit@refmutterz.ch

Sigrist:
Benjamin Meyer
Feldrebenweg 12
061 461 44 81, 079 740 56 54
sigrist@refmutterz.ch

Präsident der Kirchenpflege:
Andreas Prescha
Feldrebenweg 12
061 461 64 63
andreas.prescha@refmutterz.ch

Sekretariat:
Anita Renggli /
Katharina Scherer
Feldrebenweg 12
061 461 44 88 Fax 061 461 45 84

sekretariat@refmutterz.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
09.30–11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14.00–16.00 Uhr

Das Sekretariat ist vom
3.–7. Oktober geschlossen
10.–14. Oktober
jeweils Dienstag bis Donnerstag
vormittags geöffnet

www.refmutterz.ch

AZB

4132 Muttenz 1

DIE POST 

Impressum: Herausgeber: Ev.-ref. Kirchgemeinde, Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz;
Druck: Schwabe AG, 4132 Muttenz; Erscheint: sechs mal jährlich (Auflage 4000 Ex.);
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Ev.-ref. Kirchgemeinde Muttenz;
Redaktion: Iris Koch, Esther Holzer, Hanspeter Plattner, Katharina Scherer (Sekretariat);
Fotos: Thomas Jäggli (Titelbild), Cornelia Fischer, Quirin Knaack, Ursula Schwitter,
Mirjam Wagner, Véronique Woehrlé

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte Oktober; Beiträge an Sekretariat.
Redaktionsschluss: 21. September 2016

gemeindebrief



8/9

2016